

hing. 27. 5. 50

Ruhz

Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② Potsdam-Sanssouci

Neues Palais, Institutsgebäude II

Tn 28

(bleibt frei)

Tn 20

Genehmigungsvermerk
Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin
und registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. GI-700/4.

1. Fragebogen

Ort der Mundart: Kütk

Kreis: Templin

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache: Kok

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingewohnten Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werk tätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu

bei Hauptwörtern	bei Tätigkeitswörtern
a) das grammatische Geschlecht	a) die Nennform (Infinitiv)
b) die Mehrzahlform	b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?	Wer füllte den Fragebogen aus?
Name <u>Brandt</u>	Name <u>Zielke</u>
Vorname <u>Malwin</u>	Vorname <u>Karl</u>
Wann geboren <u>29. 11. 1882</u>	Geburtsort <u>Merykowo</u>
Beruf <u>Zäuner</u>	Wann geboren <u>15. 11. 1914</u>
Anschrift <u>Kütk, Ks. Templin</u>	Beruf <u>Lehrer</u>
Aufgezeichnet <u>Mai 1950</u> (Monat) (Jahr)	Seit wann im Ort <u>1941</u>
Wieviel Einwohner hatte der Ort	Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile
im Jahre 1939 <u>225</u>	Ausbauten <u>Tüto, Kräukap, Kütken dei, Dülke</u>
im Jahre 1949 <u>430</u>	Siedlungen
Hat der Ort eine eigene Schule? <u>ja</u>	Sonstiges <u>Sägewerk</u>
Eine eigene Kirche? <u>ja</u>	
Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?	
die Einwohner zur Kirche?	

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>Pipsmier, jüing. Leute, Ameise</u> b) <u>Pipsmier, jüing. Leute, Waldameise</u>
2. der Bienenschwarm	<u>Bienenschwarze</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>Bienekasten</u>
4. das Bienenhaus	<u>Bienehüs</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	<u>nicht bekannt</u>
6. der Regenwurm	<u>Pierwodem</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	<u>nicht bekannt</u>
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>Laubfrosch</u> b) <u>Paddle</u>
9. Jugendform des Frosches	<u>Külgüäbbe</u>
10. die Kröte	<u>Kröt</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>Schlange</u> <u>Kreuzotter, Ringelnatter, Flurhalschlange</u>
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>Weipstert</u>
13. der Storch klappert laut	<u>Ostbeer</u>
14. Reime vom Storch	<u>Ostbeer, du goda, bring mi einen kleinen Goda</u> <u>Ostbeer, du beser, bring mi mi kleine Schwester</u>

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte deutlich und mit Tinte schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<u>Schlüssel bloom</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	<u>Schnittlauch</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	<u>Kätzchen</u>
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>Fliera</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	<u>wilder Fliera</u>
20. Tee von der Holunderblüte	<u>Fliera tee</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>Schachtelhalm</u>
22. der Klee (Trifolium)	<u>Klewa</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	<u>Pege</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbohohe	a) <u>Kieuboom</u> b) <u>klein Kieuboom</u>
25. die Erle (Alnus)	<u>Elseu</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) <u>Erdbeeren</u> b) <u>Bäsiug</u>
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>Schwarz bäsiug</u>
28. der Pfifferling (Chant'haricus cibarius)	<u>Päpeliug</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) <u>Seerose</u> b) <u>Stimmels bloom</u>
30. die Salweide (Salix caprea)	<u>Wiede</u>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	<u>Die klein Maiken is jo wällwisch bid Essen.</u>
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	<u>de Abwaschschödel is vüll bet boben ran mit Erbsen.</u>
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	<u>de Flasch is leerrig und det Fass löst.</u>
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	<u>de Maiken knittken und de Jünge lerne.</u>
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	<u>de Prester wohnt bid Kerk.</u>
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	<u>Die mol de Libell da hinten am Tümpel zwischen de Schunkadütschen.</u>
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	<u>Uns Gropmutter het 'n Korb vüll Pilz im Fesck plücht.</u>
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	<u>To Fastnacht het Paankoken geve und Gründonnerstag Hüttelbrot</u>
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	<u>Steck die Bodderstüll in Tasch und weg, det los kinnt.</u>
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	<u>de Mülwurf het bütten in Wisch wöcht.</u>
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	<u>de Bollern liggen in Böckel hien drögen.</u>

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)